

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1928

Illustration: Das Haus Steinstraße Nr. 31 mit der gebrochenen Ecke hat Schreinermeister Wagner im Jahre 1806 gebaut. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)

straße von 33 und 31 Schuh front, die derselbe im Jahre 1808 begonnen und 1812 vollendet hat, sind ihm zusammen 230 fl 24 Kr. Baugnade zugeflossen.

Der eben erwähnte Schreinermeister Wagner war Miterbe des Künzle'schen Zimmerplatzes und wollte hier ein Haus bauen und zwar in die front der Spitalstraße. Da aber „infolge des Reichs-



Abb. 51. Das Haus Steinstraße Nr. 31 mit der gebrochenen Ecke hat Schreinermeister Wagner im Jahre 1806 gebaut. Die daran anschließenden Häuser Markgrafenstraße Nr. 31 (1810), Nr. 33 und 35 (1812) hat Künzle erstellt. Das Haus Steinstraße Nr. 29 auf dem Bild nur noch in einer halben Achse sichtbar, hat im Jahre 1810 Künzle für den Käufer Jakob Kies gebaut.

gräflich von Hochbergischen Gartenbaues" eine Straße zu den dort gelegenen Privatgärten in Wegfall gekommen ist, mußte, wie das Bauamt (gez. Weinbrenner) am 24. Mai 1805 berichtet, eine andere „neue längs dem Landgraben laufende Straße“, nämlich die heutige *Steinstraße*, angelegt werden, deren Anfallspunkt in der Spitalstraße genau in die Mitte des beabsichtigt gewesenen Wagner'schen Hauses fiel, wodurch dessen Fassade einen Knick bekam. Laut Hofrats Protokoll vom 29. August 1805 haben sich „Serenissimus